

B

18. Begm, AA

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 295

Berlin, den 21. Oktober 1918.

Herrn Minister Freiherrn v. BERGEN, Berlin, Au wärtiges Amt.

Folgende Nachrichten, die mir von einem glaubwürdigen Mitarbeiter überbracht wurden, dürften auch für das Aussärtige Amt nicht ohne Bedeutung sein. Bei den unabhängigen Sozialisten ist die Absicht entstanden, in nächster Zeit, das Datum scheint noch nicht festzustehen, einen großen Demonstrationsumzug in Berlin zu veranstalten. An den Vorbereitungen dafür wird fieberhaft auch durch Verteilung der üblichen Flugblätter gearbeitet. Es heißt nun, daß die Kommandantur, die von dem Plan der Unabhängigen weiß, zur Kompensation jenes sozialistischen Unternehmens eine große Demonstration vor dem Schloß in Szene setzen wolle. Wenn das wahr ist, so kann vor einer derartigen künstlichen Herbeiführung von Volksbewegungen im Gegensatz zu schon vorhandenen starken Strömungen gar nicht genug gewarnt werden. Ist die Regierung zur Entfesselung des Volkswiderstandes gegen die Aufgabe des Krieges oder des Zusammensinken des Kampfesmutes gewillt, so hat sie bessere Mittel. Auf keinen Fall dürfte sie diese Arbeit Instanzen und Behörden überlassen, deren Tätigkeit von einem großen Teil auch der loyal gesinnten Bevölkerung nicht mehr mit Vertrauen hingenommen werden kann. Ich gebe die Meldung schriftlich, um Ihnen keine Zeit zu rauben.

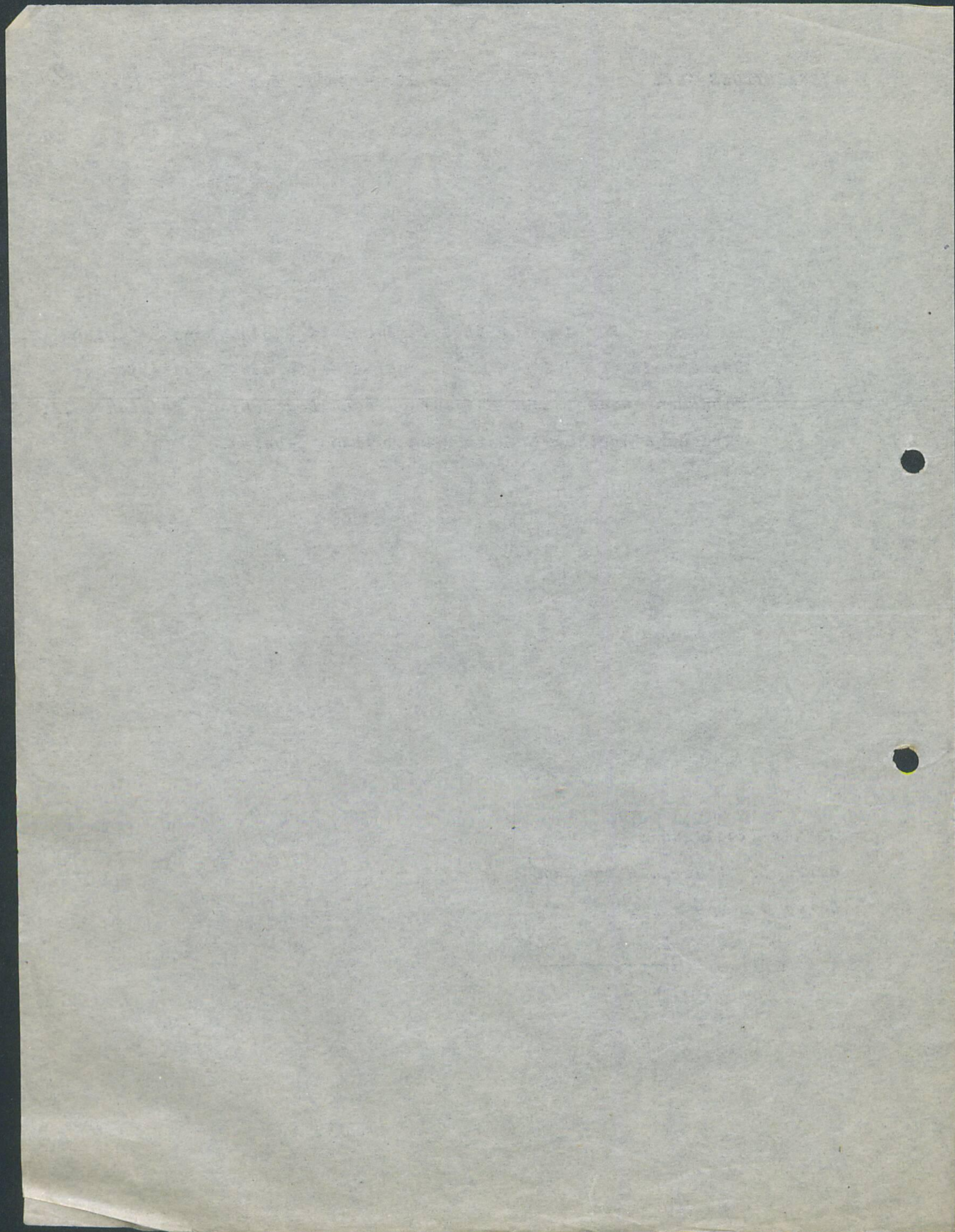
Wie ich höre, ist Exzellenz Ersberger jetzt definitiv mit der Leitung der Propaganda betraut worden. Ich stehe ihm natürlich jederzeit zur Verfügung.

natürlich jederzeit zur Verfügung.

Für den zur Zeit im Auswärtigen Amt beschäftigten
Dr. Friedrich W i e h e r t, der sich im amtlichen Auftrage
nach den Niederlanden und zurück nach Deutschland begeben soll,
wird um Einreiseerlaubnis nach Holland gebeten.

Seiner Exzellenz
dem Kgl. Niederl. Gesandten
Baron G e v e r s ,

B e r l i n



Berlin W.10, den 2. Dezember 1918.

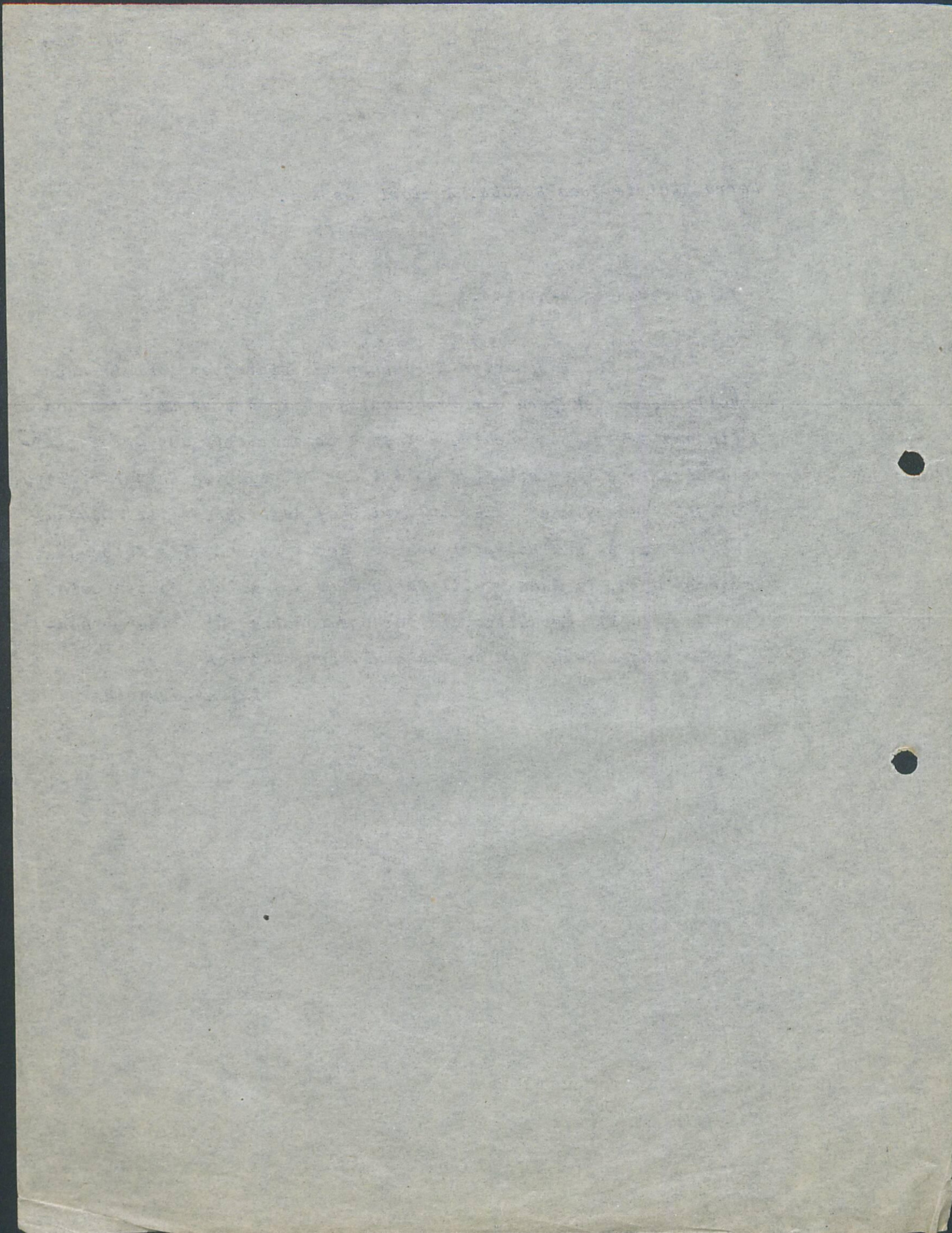
Herrn Minister von BERGEN, Auswärtiges Amt.

Verehrter Herr Minister.

Zur raschesten Erlangung der Einreiseerlaubnis nach Holland, wo ich gern das Weihnachtsfest im Kreise von Frau und Kindern verbringen möchte, ist eine Benachrichtigung der Niederländischen Gesandtschaft nach Art des beigefügten Entwurfs nötig. Ich bin auch früher immer in amtlichen Auftrag gereist. Diesmal könnte ich ja zum Beispiel von der Heydt irgend eine Weisung überbringen. Im Januar will ich wieder auf meinen Posten sein.

Mit der Bitte, die Inanspruchnahme für meine persönlichen Angelegenheiten zu entschuldigen, bin ich

Ihr ergebenster



Dr. F. WICHERT.

Berlin W.10, den 17. Januar 1919.

Herkulesufer 11.

4

Herrn Minister D. v. BERGEN, Berlin NW., Roonstr.4.

Hochverehrter Herr Minister.

Exzellenz von Kühlmann hat mir geschrieben, daß er in den nächsten Tagen nach Berlin kommen will. Ich werde mir gestatten, Ihnen seine Ankunft, falls Sie selbst in Berlin anwesend sind, sofort zu melden.

Die in der Abschrift beigefügte Verfügung kam am 15. Januar in meine Hände. Ich habe noch nicht darauf geantwortet, weil mich Form und Inhalt in gleicher Weise überraschten. Aus dem Amt ausscheiden, lag ja schon längere Zeit in meiner Absicht. Daß man einen solchen Beschluß aber nicht früher als fünf Tage vor dem Entlassungstermin erfährt, ist doch etwas seltsam. Ich kann es mir nur mit gewissen durch die Revolution eingetretenen Verhältnissen erklären. Im übrigen bin ich dadurch meiner Stadtbehörde gegenüber in eine etwas merkwürdige Situation geraten.

Mit ganzen Herzen ergreife ich aber diese Gelegenheit, um Ihnen, hochverehrter Herr Minister, für alles zu danken, was Sie mir als einem treuen Gefolgsmann Kühlmanns in der Zeit seit seinem Abschied erwiesen haben. Ohne Ihre

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

THE HISTORY OF ARTS

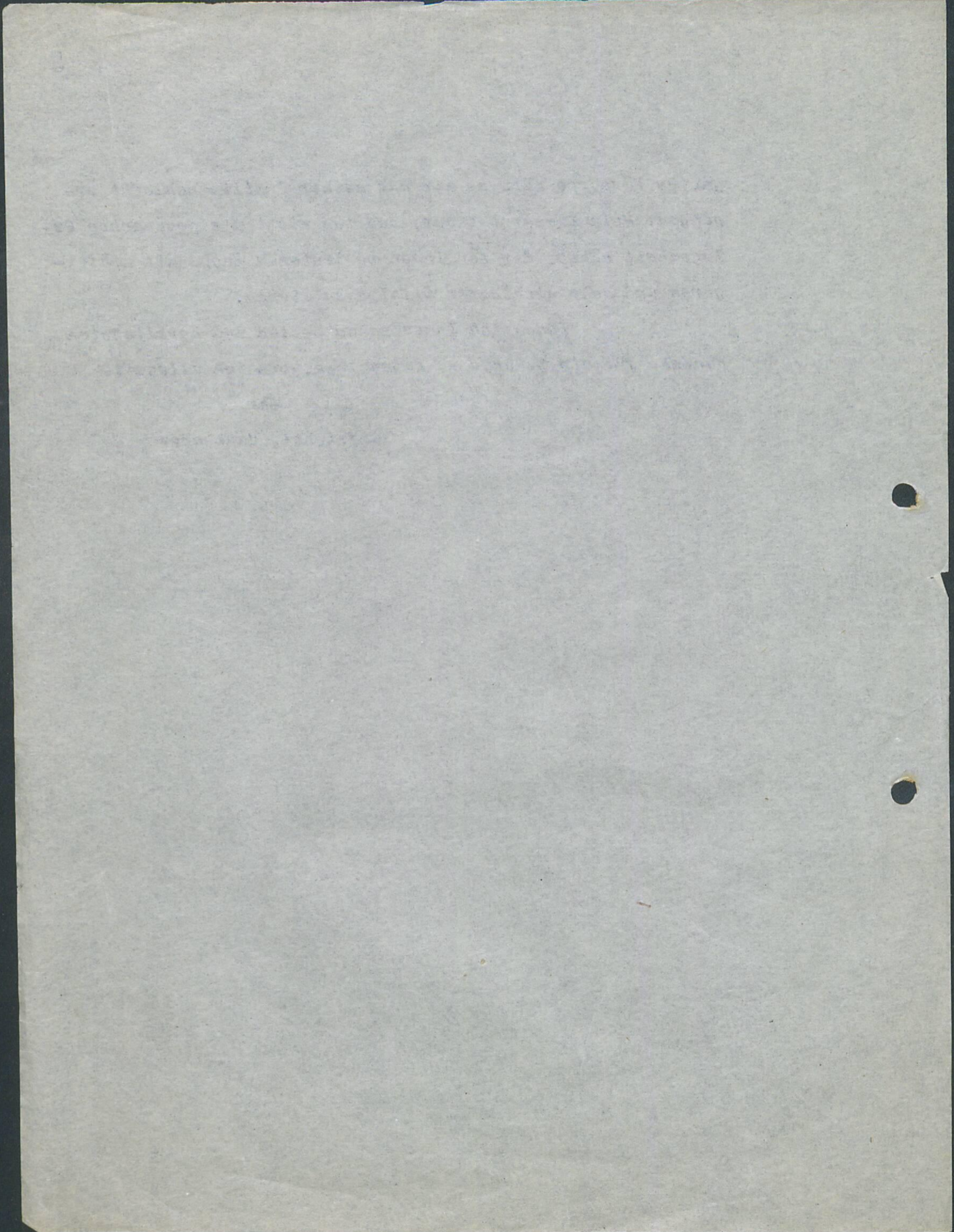
THE HISTORY OF ARTS

gütige Fürsorge wäre es mir und meiner Familie schlecht ergangen. Mein Kummer ist nur, daß ich nicht die gewünschte Gelegenheit hatte, der von Ihnen vertretenen Sache mit kräftigerem und mehr sichtbarem Erfolge zu dienen.

Indem ich Ihnen meine besten und herzlichsten Wünsche für die Zukunft zu Füßen lege, bin ich allezeit

Ihr

aufrecht dankbarer



Blatt **№** 067



Telegramm Nr.

Aufgenommen den 191

um Uhr Min. vorm.
nachm.

von

durch

830
1075
= d = *ap* wichert staedtische
Kunsthalle mannheim =
Moltke Reg

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Amt **Mannheim**

Leitung Nr.

Telegramm aus SS berlid 56 11 3 6,59 n : W. den / um Uhr Min. vorm.
nachm.

entwurf noch nicht eingegangen bergen . . .



